

Bergsteigen in Molwanien

Dieses ferne Land ist ein Geheimtipp geworden. Anders ist der sensationelle Verkaufserfolg des Reiseführers über „das Land des schadhaften Lächelns“ nicht erklärbar. Molwaniens höchster Berg jedoch, der 5642 m hohe Proposchilj, ist kaum bekannt. ALPIN war oben!

Text und Fotos: Hajo Netzer

Die Anreise erfolgt über die Große Ebene (Planja Grandi), die vor kurzem von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde, und zwar wegen ihrer einzigartigen Monotonie. Doch nach deren Überwindung kann man sich der Faszination der vergletscherten Berge nicht mehr entziehen, die majestätisch über dieser Ebene thronen. So erging es nicht nur unserem Reporter, sondern auch die Einheimischen folgten ihrem inneren Drang. Kaum setzen sie ihre Füße auf den mythischen Schnee, entblößen sie sich auf unterschiedlichste Art und mit differenziertem Ausmaß. Es werden Anleihen aus historischen Gemälden genommen und derartig grazil umgesetzt, dass man dieses mythische, innige Verhältnis von Natur und Mensch hautnah spürt. Gleichsam eine innere und äußere Reinigung! Die Nymphen und Knaben spornen mit ihren leicht lasziven Gesten die todesverachtenden Bergsteigerhelden an. Diese nehmen die Entbehrungen an den doch meist sehr abwechslungsarmen Bergen gerne und lustvoll auf sich, werden sie doch von diesen Erinnerungen und Versprechungen auf lange Sicht motiviert.



Am harmonischen Gleichklang von Fels, Schnee und Körperkultur erfreuen sich Gäste wie Einheimische. Aber auch uraltes Brauchtum hat sich bis in heutige Zeiten kaum verändert – das Gipfelzeigen.



Der Urvater des molwanischen Alpinismus und das große Vorbild ist Dimitrov Auffenberg. Mit großer Energie und Tatendrang konnte er schon früh bahnbrechende bergsteigerische Höchstleistungen vorweisen. Ein fester Bestandteil seiner Ausrüstung waren Patronengürtel und Messer. Er verteidigte seinen Anspruch auf die First Line mit überzeugender Argumentation. Noch im hohen Alter verbissen sich die Krallen seiner genagelten Schuhe in unvergleichlicher Art und Weise in den Schnee.

**Die Cabriohütten in
den molwanischen Bergen verfügen
über zusätzliche Sauerstoffzelle.**





**Eine 110-Volt-Leitung ist gelegt,
sogar ein Verteilerkasten gesetzt.**



Die Region rüstet sich schon vehement für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft der Skitourengeher, die 2018 stattfinden soll. Dementsprechend zukunftsorientiert sind auch die Investitionen. Für die erwarteten Zuschauermassen wurden Lifte gebaut, die Kapazitäten der Sanitäreinrichtungen vervielfacht. Für die Stadt der Athleten stehen schon die ersten Referenzbauten.

Mit großer Voraussicht haben die Veranstalter der Skitourenwettkämpfe die Bedeutung der elektrischen Versorgung für die unzähligen Fernseh- und Medienanstalten erkannt. Es wird zu keinen Stromausfällen kommen, die Sendungen können ungestört in die letzten Winkel dieser Erde übertragen werden. Das freut besonders den skibegeisterten Zuschauer z.B. in Namibia. Die 110-Volt-Leitung ist gelegt, sogar ein Verteilerkasten gesetzt. Auch wenn die Mechaniker den Strom noch nicht gefunden haben, bis 2018 wird er schon noch auftauchen. Das Gesamtresumee lautet: Alles steht auf einem sicheren Fundament!

Vor lauter Begeisterung über die entwickelte Infrastruktur sind nun die Schilderungen der Bergsteigermöglichkeiten arg kurz geraten. Das soll bitte keinen falschen Eindruck hinterlassen.



Die Unterbringung erfolgt in romantischen Hütten oder in idyllischen Camp Sites. Die Hütten bieten den Vorteil, dass die Zimmer eine gelungene Mischung aus geräumigem Komfort (z.B. antike Teppiche) und unaufdringlicher Einfachheit bieten. Alles ist vorhanden, doch nichts springt einem aufdringend, reißerisch ins Auge. Schlechtwetter kann unproblematisch überschlafen werden oder mit einem reichhaltigen kulturellen Beiprogramm überdauert werden. Auf dem alle Konzentration bedürfenden Tanzboden kann man beim Fünf-Uhr-Wodka-Tanz internationale Hits goutieren und wo käme man leichter mit der gastfreundlichen Bevölkerung in Kontakt als beim Schwofen.

Eine vernünftige Alternative bietet der eigens ummauerte Camp Site. Ungestört von fremden Blicken und im Kreise Gleichgesinnter kann man entspannt über Alpinismus plaudern oder den fantastischen Fernblick genießen. Die Umfassung wirkt nicht ausgrenzend, sondern bietet einen einladenden Rahmen. Ein weiterer Vorteil liegt in den kurzen Wegen von Ver- und Entsorgung. Beiden Bereichen gleichermaßen muss man Liebe zum Detail zusprechen. Je mehr Muße man entwickelt, die Feinheiten der Architektur und Innenarchitektur zu entdecken, so reicher wird man beschenkt. Oberflächenstrukturen, Kleinornamente und Detailobjekte fügen sich zu einem Gesamtkunstwerk zusammen.



ALPIN.de



**Immer
auf
der
Höhe**



INFO



Wo ist eigentlich Molwanien? Auskunft gibt der meistverkaufte deutschsprachige Reiseführer aller Zeiten, den der Heyne Verlag in seiner Reihe travel guide* in einer aktualisierten Ausgabe („jetzt noch schadhafter!“) vertreibt.

Sollten Sie jedoch Zweifel am Wahrheitsgehalt unserer Reportage umtreiben, dann haben Sie völlig Recht. Vor allem Seven-Summits-Sammler werden bei Hajo Netzers Reportage den wahren Berg und das dazugehörige Umfeld erkannt haben.

Schreiben Sie den richtigen Bergnamen auf eine Postkarte, wir verlosen zehn Reiseführer „Molwanien“ von der neuesten Auflage.

*In der Reihe erscheinen auch die Reiseführer Paic Tan (Achselhöhle Asiens) und neu San Sombrèro (Karibik, Karneval und Kakerlaken).

Lösung an ALPIN, Planegger Straße 15, 82131 Gauting.

Dem Bergsteiger steht eine ungeahnte Vielfalt an Touren zur Verfügung. Die meisten Alpinisten konzentrieren sich allerdings auf den alles überragenden 5642 m hohen Prospochilj. Wenig Abwechslung während des Aufstiegs verstärkt den meditativen Aspekt des Bergsteigens und gipfelt in der Erkenntnis: Der Osten ist rot ...

ALPIN.de



Immer auf der Höhe